

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

25 (30.1.1902) Abendausgabe

Kranftlagers. Schon 27 Jahre bekleidet er hier das Amt eines Steuererhebers, nachdem er vorher lange Zeit Gensdarm gewesen war. 60 Jahre bereits hat er dem Staate treu gedient.

§ Vom Dachsberge, 28. Jan. Am Samstag den 25. Januar tobte auf dem Gebirge ein entsetzlicher Schneesturm, der merkwürdigerweise sogar von Gewittern begleitet war. Nachmittags 3 Uhr und Nachts 10 Uhr vernahm man heftiges Donnern und Blitz! Auch am Samstag fielen immer noch ganz gewaltige Schneemassen nieder, und der fürchterliche Wind trieb auf den Höhen von 8-900 Meter Schneehunde von über zwei Meter Höhe zurück.

Aus den Nachbarländern.

Lindau, 28. Jan. Beim Festmahle des Offizierkorps wurden am Kaisergeburtstag nach altem Brauche zwischen den Garnisonen Lindau und Memel poetische Festgrüße gewechselt. Das Offizierkorps in Memel telegraphierte:

Die deutsche Flur im Jubel bebt,
Der über alle Lande braust,
Und siegestroh den Degen hebt
Die kampfgelährte Mannesflur
Und grüßt den Kaiser!

Ob auch des Landes Raum uns trennt,
Gemeinsam ist des Blutes Spur,
In jedem Brudersange brennt
Ein heil'ger Strahl beim Treueschwur:
„Das Herzblut für den Kaiser!“

Von Lindau ging folgender Gegenruf ab:

In Nord und Süd vom Berg zum Strand,
Im ganzen weiten Vaterland
Schlägt hochgestimmt mit gleichem Schlag
Das deutsche Herz am Kaiserfest!

Den Bodensee durchwogt der Rhein —
Lacht uns mit Euch die Hüter sein
Des deutschen Stroms, wie es vor Jahren
Im Sieg bereit die Väter waren!

Aldeutsches Land halte stets die Wacht!
Dem Kaiser sei ein Hoch gebracht!
Dem Kaiser Heil in Fried und Streit!
So schall es heut und allezeit.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Januar.

— Zum Regierungsjubiläum des Großherzogs. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Schneckler hielt heute Vormittag auf dem Rathhause eine aus Mitgliedern des Stadtraths und der Bürgerschaft bestehende Kommission eine Sitzung ab zur vorbereitenden Besprechung der Ausschmückung der Stadt usw. anlässlich des Jubiläums Sr. Maj. S. des Großherzogs. Es wurde festgelegt, daß außer einer Central-Kommission die einzelnen Stadttheile eigene Kommissionen zu bilden haben, welche in ihren Bezirken die Ausschmückungsarbeiten leiten sollen. Ferner wurde ein von dem Stadtrath an die Bürgerschaft zu richtender Antrag genehmigt, in welchem die Bevölkerung ersucht wird, für die Festtage — 25.—28. April — die Häuser zu besorgen usw., sowie am Vorabend des Hauptfesttages, am Abend des 27., festlich zu beleuchten. Im Hinblick auf die gleichfalls bevorstehende Einweihung des Hafens und in Anbetracht dessen, daß das Großherzogspaar auf seiner Rundfahrt anlässlich des Jubiläumstages vielleicht nicht bis Mühlburg kommen werde, wurde beschlossen, die Hauptauschmückung dieses Stadttheils für die Festlichkeiten bei der Hafeneinweihung vorzubehalten.

— Ausstellung von Hand-Webereien in der Kunstschule (im Alter Galleriegebäude). Als ein sehr glücklicher Gedanke darf es bezeichnet werden, daß gleichzeitig mit der Ausstellung der kunstreichen Arbeiten der „Handarbeits-Banner“ im hiesigen Kunstverein im Museum der Kunstschule eine Ausstellung von Webereien eröffnet wird, die zwar ganz andere Zwecke als jene verfolgen, aber doch das gesammte reichhaltige Gebiet der verschiedenen Techniken des Handwebstuhls umfassen. Die systematisch und höchst übersichtlich geordnete Ausstellung zergliedert sich in Arbeiten aus Taubstücken, Blinden-, Blindentaststücken, Krüppeln- und Schwachsinnigen-, Nerven-, die sämtlich Schweden und dem Stammverwandten Finnland entstammen und zum Zwecke der weiteren Bekanntmachung von den verschiedenen Leitern dieser höchst segensreichen Anstalten dem hochverdienten Förderer dieser edlen Bestrebungen, Herrn Landesversicherungs-Rath Hansen in Kiel, bereitwillig zur weiteren Verfügung gestellt wurden. Ausgehend von den oben genannten nordischen Ländern, hat sich auch bei uns in Deutschland eine ersichtliche Bewegung zu Gunsten des Handwebstuhls fühlbar gemacht, um hauptsächlich die vielen, an den verschiedensten geistigen und körperlichen Defekten leidenden jugendlichen Menschen zu einer fruchtbareren, als der bisher in jenen Anstalten gewohnten Beschäftigung heranzuziehen. Mit wachsender Interesse nimmt sich um diese Sache der obengenannte Herr Hansen an, der zugleich der Verwalter nach diesen Grundrissen geleitet und von Frau Geh. Rath Seelig in Kiel ins Leben gerufenen Webeschule ist. Derselbe hat auch, auf Veranlassung des dortigen Landesdirektors, eine Studienreise nach Schweden und Finnland zur Befähigung des Webunterrichts in den dortigen zahlreichen Taubstummen- und Idioten-Anstalten unternommen. Die Herrn Hansen zur Verfügung gestellten Arbeiten dieser Anstalten sind nun hier in den verschiedenen Räumen des Museums der Kunstschule ausgestellt und dürfte eine genaue Befichtigung derselben sicherlich von weitgehendstem Interesse für das hiesige Publikum sein. Von den allereinfachsten Kleiderstoffwebereien bis zu den reichsten Mustern und den kompliziertesten Techniken, je nach der Begabung der Schüler, sind hier Arbeiten ausgestellt, ferner auch solche aus der obengenannten Schule der Frau Geh. Rath Seelig in Kiel, deren Hauptzweck darin besteht, Lehrerinnen auszubilden behufs der Einführung der Handweberei in den deutschen Schulen. Auf Veranlassung S. Maj. Hoheit der Großherzogin, die bekanntlich allen derartigen Bestrebungen zur Verbesserung der Lage Hilfsebedürftiger das wärmste Interesse entgegenbringt, wurde eine hiesige Dame nach Kiel geschickt, um die dortige Schule zu besichtigen, mit dem edlen Gedanken, daß mit Hilfe derselben für alles Gute bereitwilligen hohen Ministeriums die Wege geebnet werden möchten, den Webunterricht auch in unserer badischen Anstalten einzuführen. — Ferner sind noch eine Kollektion Webereien mit ausgestellt vom „Verein für weibliche Kunstindustrie“ Weimar, wofür seit einigen Jahren der Versuch gemacht wird, die Weberei als Hausindustrie einzuführen und schließlich noch eine Anzahl Arbeiten aus der Tullgarner Weberschule S. M. S. der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, welche die Gnade gehabt, dieselben, deren Besprechung wir anlässlich der Dezember-Ausstellung unserer Schule gebracht haben, nochmals huldvollst der jetzigen Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

E. L. Konzert Sarasate-Marx. In dem gestern Abend von Hans Schmidt im Museumsaal veranstalteten Kammerkonzert erging sich die zahlreichere Zuhörerschaft in begeistertem Eifer, die sich immer stärker erneuten. Pablo de Sarasate hatte heuer wieder mit seiner Stradivari-Geige aller Sinne in ein Meer von süßem Wohlklang getaucht und bei seiner zu schwindelnder Höhe emporsteigenden virtuosen Technik schier geblendet, während nicht minder seine ihm gewachsene Partnerin, Frau Berthe Marx-Goldschmidt, aus ihrem prächtigen Bechstein entzückende Klangzauber ausgoß, gleich groß durch gelöstes wie durch virtuoses Spiel und in ihrer Kunst wohl von wenigen ihres Geschlechts erreicht. Die hübschendste Wirkung erzielten beide Künstler gleich mit der in prächtigem Zusammenspiel vorgetragenen wunderbaren, in glänzendem Schwunge dahinstreifenden Kreuzersonate von Beethoven, die namentlich bezüglich des Klavierparts zu den schwierigsten Kompositionen gezählt werden darf. Im weiteren Verlaufe des Abends trug Sarasate das Saint Saens'sche Konzertstück op. 29 A-dur, von Frau Marx in unvergleichlich trefflicher Weise begleitet, brillant vor und ließ zuletzt zwei eigene Kompositionen „Romance Andante“ und „Tarentelle“ folgen, in denen der Geigerkönig hauptsächlich mit seinen technischen Kunststücken glänzen konnte. Musikalisch sind beide Stücke nicht sonderlich zu bewundern. Unter den Vorträgen der Pianistin fiel gleich in der Kreuzersonate, die in gleicher Meisterschaft nur ein Künstler ersten Ranges ihr nachzuspielen vermag, auch der männlich kräftige Anschlag auf. Mit spielend leichter Lieberbindung der technischen Schwierigkeiten, tiefer Auffassung und daher bedeutender Interpretation brachte Frau Marx ferner die Ouvertüre der 29. Cantate von Bach, Variationen in F-moll von Haydn und eine Stunde von Schöber zu Gehör. Den Höhepunkt erreichte der nach jeder ihrer Gaben sich steigende Beifall bei der prachtvollen Wiedergabe der Don Juan-Fantasia, einer jener glanzvollen dramatischen Klavierphantasien Liszts, in denen seine grandiose Leidenschaft in wahrhaft faszinierender Weise lodert. Der unablässige Applaus ließ beide Künstler, welche von der im Konzert erschienenen Großherzogin durch huldvolle Worte der Anerkennung ausgezeichnet wurden, zu wiederholten Zugaben bereit finden. U. A. erfreute dabei Frau Marx durch das herrliche Spiel der ziemlich schwierigen 2. ungarischen Rhapsodie von Liszt.

— Zu der Betrugsaffäre eines hiesigen Wirthes erjucht uns Frau F. Odenheimer, Beisitzerin des Societs „Raffaener Hof“ hieselbst, mitzutheilen, daß sie gleichfalls mit derselben nichts zu thun habe. Um mehreren Anträgen gerecht zu werden, weisen wir nochmals darauf hin, daß die betr. Notiz uns als Polizeibericht zugeht.

— In der Betrugssache eines hiesigen Wirthes erjucht uns Frau F. Odenheimer, Beisitzerin des Societs „Raffaener Hof“ hieselbst, mitzutheilen, daß sie gleichfalls mit derselben nichts zu thun habe. Um mehreren Anträgen gerecht zu werden, weisen wir nochmals darauf hin, daß die betr. Notiz uns als Polizeibericht zugeht.

Telegramme der „Bad. Welle“.

hd Berlin, 29. Jan. Der Staatsanwaltschaftsrath Cunn, der bekanntlich vor Kurzem auf dem Vorkundenschafter-Kommers zu Gunsten des Duells sich ausgesprochen, ist, wie die Volkszeitung hört, von Berlin an die Staatsanwaltschaft in Hagen (Westf.) versetzt worden, woselbst er am nächsten Samstag seine Amtsgeschäfte übernimmt.

— Frau-Strelitz, 29. Jan. Der Prinz v. Wales reiste heute Vormittag über Köln nach London ab, wo er morgen Mittag um 1 Uhr eintrifft. Am Bahnhof verabschiedete sich der Großherzog von Meßelburg-Strelitz und das Erbgroßherzogspaar auf's Herzlichste von dem Prinzen.

— Döbeln, 29. Jan. (Reichstags-Graswahl.) Nach vollständigen Ergebnissen erhielt Fabrikant Grünberg-Gräthe (Soziald.) 11,781, Landtagsabgeordneter Dr. Vogel-Desden (natl.) 6116, Unterbürgermeister S. A. S. Merckel (V. d. L.) 5340 Stimmen. Grünberg ist gewählt. (1898 erhielt der National-liberale 5938, der Konservative 5406, der Sozialdemokrat 9578 Stimmen. Der Kreis war noch nie sozialdemokratisch vertreten, jedoch dieser Sieg im ersten Wahlgang von den Zolltarifgegnern als ein Protest gegen den Zolltarif aufgefaßt wird, vor allem angesichts des Niedergangs der konservativen Stimmen des Bundes der Landwirthe. D. N.)

— Darmstadt, 29. Jan. Der Großherzog ist heute früh von Paris hierher zurückgekehrt.

hd Wien, 29. Jan. Nachdem die Verhandlungen des Ministerpräsidenten von Körber mit den deutschen Parteiführern in Betreff der Errichtung einer tschechischen Universität in Währen zu keinem befriedigenden Resultat geführt haben, wird in parlamentarischen Kreisen die innerpolitische Situation wieder als ziemlich prekär bezeichnet. Es zirkuliren Minister-Krisen-Gerüchte. Für heute Mittag wurde ein außerordentlicher Ministerath einberufen, welcher sich mit der Frage einer mährischen Universität befassen wird.

— Paris, 29. Jan. Das „Echo de Paris“ meldet, es sei gegenwärtig die Rede davon, daß vor der Petersburger Reise des Präsidenten Loubet, die wahrscheinlich im Juni dieses Jahres erfolgen werde, eine Flottenjahn abgehalten werden solle, an welcher ein französisches und ein russisches, vielleicht auch ein italienisches Geschwader theilnehmen wird. Der Hafen, wo diese Flottenjahn stattfinden, ist noch nicht bestimmt.

— London, 29. Jan. Unterhause. Bei der fortgeschrittenen Verhandlung der Adresse bringt Seton Kerr einen Antrag ein auf eine Untersuchung über die Abhängigkeit Englands von der Lebensmittelfuhr aus dem Auslande und die daraus im Falle eines Krieges entspringende Gefahr. Handelsminister Gerald B. Valfour bekämpft den Antrag. Die vorgeschlagenen Abhilfsmittel seien gefährlich und nicht durchführbar; so lange England eine die Meere beherrschende Flotte besitze, genüge es, daß es sich auf die gewöhnliche Wirkung des Seebesatzes über Nachfrage und Angebot verlasse. Gemäß den Bestimmungen der Pariser Deklaration würde Getreide so lange auf neutralen Schiffen eingeführt, als es nicht als Kriegskontributions erklärt worden sei. Der Preis des Getreides würde beim Ausbruch eines Krieges ja steigen; die Steigerung würde aber nicht genügen, um einen Mangel an Nahrungsmitteln herbeizuführen, wenn die Flotte den Bedürfnissen des Landes entspreche. Der Antrag wird schließlich von Seton Kerr zurückgezogen.

— Philippopol, 29. Jan. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, ist ein Beamter des türkischen Konsulats in Sofia, der Syer Gabriel Gfendi aus politischen Gründen verhaftet und in's Gefängniß gebracht worden.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 29. Januar. Am Bundesrathstische: Kommissar. Präsident Ballestrin eröffnet die Sitzung um 120 Uhr. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag Ballestrin, die verbundenen Regierungen um baldige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, durch welchen besondere Gerichte für Rechtsstreitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrage eingeführt werden.

— Abg. Ballestrin (natl.) begründet den Antrag und wünscht die Anwendung folgender Grundzüge: Die besonderen Gerichte sind den Amtsgerichten anzugehörig. Die Gerichte bestehen aus einem Amtsrichter als Vorsitzenden und je einem Prinzipal- und Handlungsschiffen als Beisitzern. Die Beisitzer werden durch die Wahl der Prinzipale und Handlungsschiffen in getrennter Wahlhandlung bestellt. Die Wahlen sind unmittelbar und geheim. Das Verfahren ist ein beschleunigtes, einfaches und mit geringen Kosten verknüpft. Eine Berufung gegen die Urtheile dieser Gerichte ist nur zulässig, wenn der Werth des Streitgegenstandes 100 Mark übersteigt. Abg. Ballestrin bittet, den Antrag einer Kommission von 10 Mitgliedern zu überweisen.

hd Berlin, 29. Jan. Die Zolltarifkommission des Reichstages ist auch heute mit § 8 des Zolltarifs und den dazu gestellten agrarischen Schutzöllnerischen Anträgen, die auf Einführung von Kruppungszugungen hinauslaufen, nicht fertig geworden. (H. 3.)

hd Berlin, 29. Jan. In der Budgetkommission des Reichstages brachte vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Sitzung Abg. Müller-Sagan (fr. Wksp.) den geheimen Erlaß des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, der heute im sozialdemokratischen „Vorwärts“ abgedruckt ist (Siehe unter Telegrammen unserer heutigen Mittagsausgabe. D. N.) zur Sprache. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte den Erlaß für authentisch. Er bedauerte die vorgekommene Inadäquatheit und den Dickschädel von vertraulichen Amtlichen Akten. Der Staatssekretär beklagte sich über die Inhalte und führte weiter aus, der Erlaß enthalte durchaus nichts Neues, er sei nur die Konsequenz der Stellungnahme des Reichsmarineamts zum Flottengesetz. Der Staatssekretär verließ zur Erläuterung seine am 6. Juni 1900 im Reichstoge gemachten Ausführungen über die weitere Behandlung der im Flottengesetz nur vorläufig zurückgestellten Anstandsflotte. Abg. Müller-Sagan (fr.) erklärte, daß der Erlaß nicht Crispredens an sich habe, da es dem Reichstoge immer noch möglich sei, jeder weiteren Vermehrung entgegenzutreten.

Die Kommission beschäftigte sich dann mit der Fortführung der Verhandlung der Frage, ob für Kiautschou eine Reitertruppe geschaffen sei. Ein Bedürfnis hierfür wurde von der Mehrheit anerkannt. Schließlich einigte man sich auf einen Antrag Müller-Sagans, der eine Reitertruppe als besondere Institution abtheilt, dagegen für das 3. Escadillon eine Personalvermehrung an Offizieren und Mannschaften etwa in halber Stärke der verlasteten Reitertruppe vorsieht. Die übrigen Forderungen für Kiautschou wurden bewilligt. Die Budgetkommission fest morgen ihre Beratungen beim Etat der auswärtigen Angelegenheiten fort.

England und Transvaal.

Der Vermittlungsversuch der holländischen Regierung.

hd London, 29. Jan. Dem „Matin“ wird von hier berichtet, Man ist völlig einig in der Auffassung, daß die Erklärung der englischen Regierung die Folge des Besuchs des holländischen Ministerpräsidenten Dr. Kuyper in London sei, sowie der Unterhandlungen, welche dieser mit hervorragenden englischen Persönlichkeiten hatte. Die öffentliche Meinung sieht dem Schritte der holländischen Regierung mit Optimismus und Güte entgegen, dagegen erklärt eine Persönlichkeit, die in der Lage ist, über die Haltung der englischen Regierung gut informiert zu sein, die Mittheilung Valfours sei erstens sehr unbestimmt, zweitens fehle es an der nöthigen Autorität, drittens seien die Vorschläge nur auf dem Grunde beruht worden, weil sie von einer befremdeten Regierung ausgehen und viertens könne dadurch in keiner Weise die Haltung der englischen Regierung den Buren gegenüber geändert werden. Die holländische Regierung mußte diese Vorschläge machen, um der öffentlichen Meinung in Holland Genugthuung zu geben. Die betreffende Persönlichkeit ist überzeugt, daß der Schritt Hollands nichts an dem augenblicklichen Zustande zu ändern vermöge.

— London, 29. Jan. Zu der gestrigen Erklärung Valfours im Unterhause betreffend die Mittheilung der niederländischen Regierung bemerkt der „Standard“: Valfour drückte sich in mit Vorbedacht vorsichtig gehaltenen Wendungen aus, es wäre verfrüht von Verhandlungen zu sprechen, bevor man genau wisse, welcher Art die vom Haag übermittelten Schriftstücke seien. Der Präsident Krüger und mit ihm die gefürchtete Umgebung aber als Unterhändler anzuerkennen, würde unverzeihlich und thörichte Schwäche sein.

Die „Daily News“ sagen, es sei unmöglich, aus Valfour's, im großen amtlichen Stile gehaltenen Sprache zu entnehmen, ob das Kabinett auf die holländische Note geantwortet habe. Die natürliche Folgerung sei aber, daß dies der Fall gewesen sei. Wenn dem so sei, seien die Friedensansichten weit entfernt, denn die Verhandlungen würden nicht so möglich wieder abgebrochen worden sein, wenn eine Unterlage für eine weitere diplomatische Aktion vorhanden gewesen wäre.

Die „Times“ bespricht gleichfalls die getrige Erklärung Valfours im Unterhause und führt aus, nichts lasse annehmen, daß die Mittheilung der niederländischen Regierung von größerer Bedeutung sei als andere, nicht autorisierte Vorschläge über denselben Gegenstand. Die Mittheilung kommt selbstverständlich von einer befremdeten Regierung, und zwar von einer Regierung, der wir, wie wir wiederholt deutlich gezeigt, geneigt sind, solche Freiheit der Bewegung bezüglich des südafrikanischen Krieges zu gestatten und welche auf andere auszuweichen, um nicht in den Eismann zu kommen würde. Die Antwort, hoffen wir, wird sowohl klar und fest als höflich und sympathisch sein.

— Haag, 29. Jan. Mehrere Pariser Blätter melden aus Haag, Ministerpräsident Kuyper habe einem seiner Freunde erklärt, daß er der englischen Regierung keinerlei Friedensvorschläge gemacht habe. Er habe sich darauf beschränkt, die englischen Minister auf die unberechenbaren, unheilvollen Folgen aufmerksam zu machen, die die Fortsetzung des Krieges für England haben müßte, da die Buren in der Lage seien, den Krieg noch sehr lange Zeit zu führen. Die Darlegungen Kuypers hätten auf die englische Regierung einen tiefen Eindruck gemacht.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 28. Jan. (Reuter.) Die Geschäfte der Regierung ruhen für einen Monat hauptsächlich wegen der Neujahrsfestlichkeiten. Deshalb wird der Mandchurievertrag, welcher fast bis zur Unterschrift fertiggestellt war, nicht früher als nach Neujahr unterzeichnet werden. Rußland ist geneigt, mancherlei Einwendungen Chinas zum Mandchurievertrage Rechnung zu tragen und legt großen Werth darauf, die Unterzeichnung des Uebereinkommens zwischen China und der russisch-chinesischen Bank zu sichern.

hd London, 29. Jan. Nach einer Meldung aus Peking versammelten sich die dortigen Militärkommandanten Englands, Rußlands, Frankreichs, Japans, Italiens und Siam am 25. ds. in Peking zu einer Konferenz, in der die Frage der Herabsetzung der Truppenzahl im kommenden Frühjahr verhandelt werden sollte. Der deutsche Kommandant war nicht erschienen. Derselbe hatte vielmehr brieflich mitgetheilt, daß nach seiner Ansicht die Frage eine rein politische sei, zu deren Lösung die Kommandanten nicht befugt seien. Er habe in dieser Angelegenheit auch keinerlei Instruktionen von seiner Regierung erhalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Berlin, 29. Jan. (Tel.) Das vom Kaiser Wilhelm der Stadt Rom geschenkte Goethe-Denkmal wird voraussichtlich dem Berliner Bildhauer Professor Gierlein zur Ausführung übertragen werden.

Vermischtes.

K. Sosnowice, 29. Jan. (Tel.) Auf der Zwangeroder-Eisenbahn ereignete sich hinter der Station Sielec ein schweres Eisenbahnunglück.

K. Graz, 28. Jan. Der hiesige Postamtsdirektor erschoß sich auf dem Friedhof. Motiv: Verfolgungswahn.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Anton Rinighausen von Offenbach, Ausläufer hier, mit Wilhelmine Morlock von Stein.
Hermann Börner von Densbach, Lokomotivführer hier, mit Bertha Vogel von Nöblingen.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 29. Jan. Die Subskription auf 10 Mill. Mark 3 1/2proz. Frankfurter Stadtanleihe wurde hier und in Berlin wegen starker Ueberschreitung sofort nach Eröffnung geschlossen.

Wasserstand des Rheins.

- Maxau, 29. Jan. Morgens 6 Uhr 3.35 m, gest. 0.26 m.
Rehl, 29. Jan. Morgens 6 Uhr 1.90 m, steigt.
Baldshut, 28. Jan. Morgens 7 Uhr 1.66 m, steigt.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr. vom 29. Januar.

Eine umfangreiche Depression liegt heute über dem Ostseegebiet mit einem Minimum über der Kieler Bucht und verursacht in fast ganz Mitteleuropa trübes und ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Januar, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 28. Nachts 9 U., 29. Morgs. 7 U., 29. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 28. Jan. 7.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4. Niederschlagsmenge am 28. Jan. 7.9 mm.

Inventory-Ausverkauf.

Cheviot-Anzüge von Mk. 3.— an. Kinderkleidchen von Mk. 1.— an.

Kinder-Confection.

(Eingang Lammstraße.)

Knaben-Blousen Knaben-Paletots Knaben-Jacken Mädchen-Jacken

S. Model.

Besonders preiswert: Wasch-Anzüge, Wasch-Kleidchen, Wasch-Blousen

Offene Gehilfenstelle.

Bei der Großh. Heil- u. Pflege-Anstalt bei Emmendingen ist die Stelle eines Stanzlehrlings zur Belegung und soll sofort wieder besetzt werden.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott den Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Väter, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Wilhelm Schäfer, Wirth

Kunfeleruben.

120 Ctr. werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote bis 1. Februar d. S., Abends 6 Uhr, einzureichen.

nach kurzem Leiden heute Früh 1/9 Uhr im Alter von 49 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. Karlsruhe, den 29. Januar 1902.

Tafelhonig.

525 M., erstklassige Qual. 6,25 M. per 10 Pf. Eimer franco geg. Nachn. Carl Nonhaus, Karat 6, Dorfstr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Schäfer, geb. Frohmüller, Fritz Schäfer, Eugen Schäfer, Franz Schäfer.

Gelegenheitskauf.

Hand-Camera (Wünsch's) Jewel, Mod. I 9:12 cm) m. Extra-Mappe-Apparat F. 8, gef. Aug. 1901, vorz. App., ist mit Stativ fast 80 M. für 35 M. zu verkaufen; desgl. 1 Unter-Objectiv fast 80 für 15 M. 55 Sa Dr. Stork, Karlsruhe, Wilhelmstr. 20 II

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Krankenschwägerin.

frühere Diakonistin, empfiehlt sich in Pflege zu Kranken als wie zu Wöchnerinnen. Zu erfragen Herrenstr. 5, parterre, links. B1649

Prinz Karl.

Ede Lammstraße und Jirfel, von Abends 1/9 Uhr an statt. Erstmals Donnerstag, 30. d. M. (Kafal des Kaufm. Vereins "Merkur"). 1255.3.1 Der Vorstand.

Putzschach.

wünscht ein j. Mädchen aus achtbarer Familie gründlich zu erlernen. Off. unter Nr. B1628 sind in der Exped. der "Bad. Presse" abzugeben.

Stockfische.

frisch gewässert, empfiehlt 1304

Bitte.

Wer hilft einem jungen Herrn aus der Noth mit 120 M. gegen hohen Zins und monatliche Abzahlung von 10 M. Offerten unter Nr. B1635 an die Exped. der "Bad. Presse".

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Nur noch diese Woche dauert der Möbel-Ausverkauf

Alleinstehende Dame.

bittet um ein Darlehen von 100 M. Rückzahlung und Zins nach Ueber-einkunft. Offerten unter Nr. B1632 an die Exped. der "Bad. Presse".

Möbel-Ausverkauf.

Jählingerstraße 82 und wird das noch vorhandene in Holz-, Polstermöbeln und Spiegeln zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. B1626.2.1

Verloren.

am letzten Sonntag ein feidenes Halsstuch von der Winterstraße über Sallenwäldchen, nach der Kurvenstraße. Der rechtliche Finder wolle dies gegen Belohnung Leisingstr. 53, 3. St., abgeben. B1650

Kindertwagen.

ein gebrauchter, eleganter, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1293 befördert die Exped. der "Bad. Presse".

Zugelassen.

ein junger, großer, schwarzer Hund mit etwas weißer Brust. Abzuholen bei Bahnwart Hanswirth, Karlsruhe.

Photographieapparat.

(Merkur) mit Zubehör. Wenig benutz. Neu an 65 M., jetzt baar 35 M. Wo? zu erfragen in der Exped. der "Bad. Presse" unter Nr. B1647.

Pension.

wird gesucht für junge Dame in feinem Hause zwecks Ausbildung in Haushaltung und ev. fremder Sprache. Offerten unter Nr. 571a an die Exped. der "Bad. Presse".

Lehrmädchen gesucht.

Ein sehr gut erhaltenes Draht-Getränkemittel mit Matrage ist billig abzugeben. Ludwig-Bildelmir, 5, 2. St.

Stellung.

Suchende Techniker, Beamte, Verführer, Gehilfen, Landwirthe, Lehrer, Schiffsleute erhalten geeignete Angebote durch die Deutsche Vakanzenpost in Göttingen.

Stelle-Gesuch.

Junger tauchfähiger Mann sucht Stelle als Kassier. Offerten unter Nr. B1633 an die Expedition der "Badischen Presse". 3.1

Küchenschrank nebst Herd, fast neu (Garantie für gutes Brennen), billig zu verkaufen.

Angehören Bornimtag, Sternbergstraße 4, 3. Stod, links. B1619

Harzer Kanarienvogel.

Habener u. Reimer, hat noch abzugeben B1655 B. Fottig, Grünwintel.

Suche sofort.

1 Oberkellner, 1 Hotelzimmermädchen, 1 tüchtige Restaurationsköchin, 1 Büffetdame.

Bureau C. Fuhr.

1291 Ritterstraße 6. 2.1

Kellnerinnen, Büffetdamen, Köchin, Zimmermädchen, Kellner, Küchen-Chefs, Hausdiener

placirt und empfiehlt das 670.6.5

Placirungsbureau Fuhr.

Ritterstr. 6. — Telephon 1094.

Hotel- u. Restaurationspersonal

empfehlen und placirt fortwährend 416

J. Wolfarth's Bureau.

Karlsruhe i. B. Telephon 1534.

Ein junges, einfaches, solides Mädchen

auf sofort für leichte Hausarbeit gesucht. 1290.3.1

Hôtel Grosse, Karlsruhe.

Küchenmädchen, Hausmädchen gesucht. B1629.2.1

Hotel "Germania" Karlsruhe.

Kinder mädchen zum 1. Febr. gesucht. B1621

Bauinspector Pfaff, Kriegstr. 144.

Lehrmädchen gesucht.

Ein junges Mädchen von ordentlichen Eltern kann sofort oder später als Lehrmädchen einreten. Kaufhaus 1280

Max Michelsohn.

Lehrling - Gesuch.

Auf Ostern kann ein junger Mann achtbarer Eltern und mit guter Schulbildung bei mir in die Lehre treten gegen sofortige Vergütung. B1638.2.1

K. H. Wimpfheimer, Malzfabrik, Kriegstraße 42.

Stellung.

Suchende Techniker, Beamte, Verführer, Gehilfen, Landwirthe, Lehrer, Schiffsleute erhalten geeignete Angebote durch die Deutsche Vakanzenpost in Göttingen.

Stelle-Gesuch.

Junger tauchfähiger Mann sucht Stelle als Kassier. Offerten unter Nr. B1633 an die Expedition der "Badischen Presse". 3.1

Georg-Friedrichstraße 11 ist eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Manarde und sonst. Zubehör sofort billig zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 12 ist im 4. Stod eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Manarde und Zubehör sofort zu vermieten.

Georg-Friedrichstraße 13 ist im 5. Stod eine Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1282.3.1

Georg-Friedrichstraße 11, 4. St., eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei Verwalter Diemer, Georg-Friedrichstraße 11, 4. St.

Nudolfstraße 23, im Hinterhaus, sind 3 Wohnungen, im 2., 3. und 4. Stod, von je 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näheres bei Verwalter Diemer, Georg-Friedrichstraße 11. 1283.3.1

Laden mit Wohnung.

Ablandstraße 16 ist ein eingerichteter Laden mit Magazin und Wohnung, bestehend in 3 Zimmern nebst Küche und Keller, für zusammen von 500 Mark sofort zu vermieten. Ebenfalls ist im 3. Stod eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1284

Näheres bei Verwalter Diemer, Georg-Friedrichstr. 11, 4. St. 3.1

Stellung.

erhalten ig. Leute nach 2-monat. gründl. Ausbildung in meiner Anstalt als laub. Buchhalter, Amtsekretär, Verwalter. Honorar mäßig. Bisher 525 Beamt. verlangt. 244.4.3

Kubo, vorm. Amtsvoort., Landwirth, Halle a. S.

Ein sehr schöner Laden

mit zwei großen Schaufenstern, für jede Branche geeignet, in bester Lage von Handel (Rheinstraße) ist mit oder auch ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 576a in der Expedition der "Bad. Presse" einzureichen. 3.1

Für Bureaus

ist der 2. Stod Kaiserstraße 100 ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres 897*

Herrenstraße 15, im Meisingel.

Gerwigstr. 34, Eckhaus,

ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern u. reichlichem Zubehör, mit Veranda, ohne vis-a-vis, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2. Stod links. 1066

Blumenstraße 19 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden das. B1651

Rudwig-Wilhelmstraße 21, 2. Stod, Wohnung mit Balkon, Koch- und Leuchtgas-einrichtung, Küche, Keller, Manarde, Antheil an Waschküche und Trodenkammer per 1. April zu vermieten, auch kann die Wohnung euent. mit 3 Zimmern abgegeben werden. Näheres parterre B1631

Scheffelstr. 66 ist eine Manarde-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. St., links.

Schwabenstraße 1 ist d. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B1648

Wohnung freundlich, parterre ober

Wohnung 2. Stod, von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, von kleiner ruh. Familie per 1. April zu mieten gesucht. (Christlich bevorzugt). Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1660 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann sucht zum 1. Febr. aut möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter P. W. postlagernd.

Gebildetes Fräulein sucht sofort gut möblirtes Zimmer mit Pension in guter Familie. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1625 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

